

Niederschrift

der XI/4. Sitzung

Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Schmalleberg

Sitzungstermin: Mittwoch, 18. März 2026
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:35 Uhr
Sitzungsort: Sitzungsraum des Rathauses in Schmalleberg, Unterm Werth 1

Anwesende:

Vorsitzender

Bürgermeister Johannes Trippe

Ausschussmitglieder

Dietmar Albers

Hans-Georg Bette

Dirk Biecker

als Vertreter für Guido Altenhoff

Dr. Thorsten Conze

Daniel Gierse

Claus Guntermann

Christian Hömberg

Joseph Plett

Michael Rörig

Bernd Schrewe

Andreas Schulte

als Vertreter für Dr. Matthias Schütte

Stefan Vollmer

Stefan Wiese

Jens Winkelmann

Von der Verwaltung

Technischer Beigeordneter Andreas Dicke

Beigeordneter Andreas Plett

Stadtverwaltungsrätin Ellen Radmacher

Stadtverwaltungsrat Holger Entian

Stadtangestellter Berthold Vogt

Stadtforstamtsrat Christian Bröker

Schriftführer

Stadtangestellter Mirko Piechaczek

Entschuldigt fehlen

Theresa Gomes

Jürgen Meyer

sowie dessen Vertreter Rafael Schröder

Bürgermeister Trippe eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung zur heutigen Sitzung ist in der Einladung aufgeführt. Änderungsanträge werden nicht gestellt.

Die Stadtvertretung stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL		Vorlage:
1.	Sachstandsbericht Afrikanische Schweinepest	
2.	Erneuerbare Energien - Verwendung der Mittel aus Beteiligungsvereinbarungen	XI/126
3.	Bericht der Verwaltung	
4.	Verschiedenes	
B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL		Vorlage:
1.	Förderung der ärztlichen Versorgung im Stadtgebiet Schmallenberg - Zuschussangelegenheiten	XI/120
2.	Neuverpachtung des städtischen Eigenjagdbezirks Bödefeld-Freiheit III/Brunholz und des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Bödefeld-Freiheit III/Habichtsscheid	XI/132
3.	Sachstand Rechtsstreitigkeiten zum 31.12.2025	XI/123
4.	Personalangelegenheit - Beförderung einer Beamtin	XI/125
5.	Bericht der Verwaltung	
6.	Verschiedenes	

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Sachstandsbericht Afrikanische Schweinepest

Christian Böker stellt anhand der als Anlage 1 der Niederschrift angehängten Präsentation die aktuelle Situation im Bezug auf die Afrikanische Schweinepest im Stadtwaldrevier Schmallenberg vor.

Er informiert, dass am 23.02.2026 ein positiv getestetes Wildschwein im Bereich Latrop/Störmecke bestätigt worden sei. In der Folge seien am 03.03.2026 sowie am 13.03.2026 weitere positive Funde im Raum Latrop festgestellt worden.

Auf diese Entwicklung haben die zuständigen Behörden reagiert, das Kreisveterinäramt, unterstützt durch das Wildtierversorgungsamt. Es sei davon ausgegangen worden, dass die

Sperrbezirke erweitert werden, diese seien jedoch unverändert geblieben. Allerdings sei – wie in der Präsentation dargestellt – eine neue Kernzone eingerichtet worden. Diese Kernzone soll komplett eingezäunt werden. Die Kernzone verlaufe vom Albrechtsplatz über Schanze und Grafenschaft in Richtung Liebesgrün in Schmallenberg, weiter über den Scheeweg zum Sägewerk in Fleckenberg und anschließend über Wulwesort bis in das Kreisgebiet Siegen-Wittgenstein. Der Zaun werde mit einer Höhe von etwa 1,60 Metern errichtet und elektrisch gesichert. In ausgewählten Bereichen sollen Einlasstore installiert werden. Die Einzäunung sei als temporäre Maßnahme vorgesehen und stelle einen Bestandteil der Seuchenbekämpfung dar.

Ein weiterer zentraler Baustein der Bekämpfungsstrategie sei die Jagd, die ausschließlich in Abstimmung mit dem Kreisveterinäramt erfolgen dürfe. Ziel sei es, die Wildschweinpopulation vollständig zu reduzieren, um eine weitere Ausbreitung des Erregers zu verhindern. Neben der klassischen Bejagung kommen dabei auch Sauenfänge sowie die Drohnenbejagung zum Einsatz, die im Rahmen der Sitzung von Herrn Bröker näher erläutert werden.

Die aufkommenden Fragen zur Bezaunung und zur Drohnenjagd werden von Herrn Bröker beantwortet.

Auf Nachfrage bezüglich eines Beschlusses zur Anschaffung einer Drohne von Herrn Wiese antwortet Herr Trippe, dass vorerst eine mögliche Förderung geprüft werde. Die Drohne könne zudem voraussichtlich aus dem vorhandenen Budget angeschafft werden.

Herr Biecker regt an, dass die gezeigten Karten und Informationen auf der Internetseite der Stadt Schmallenberg dargestellt werden.

Herr Bröker informiert, dass hierfür federführend der Kreis zuständig sei. Das ganze Kartenmaterial sowie alle Informationen können auf der Internetseite des Kreises eingesehen werden.

Herr Schrewe erkundigt sich nach der Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit dem Tourismus. Herr Trippe führt aus, dass auch hierfür der Kreis zuständig sei, dies jedoch in enger Abstimmung mit der Stadt Schmallenberg erfolge. Diese Zusammenarbeit laufe sehr gut.

TOP 2 Erneuerbare Energien - Verwendung der Mittel aus Beteiligungsvereinbarungen

XI/126

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Zusätzlich zu der Vorlage informiert Herr Entian über diesen Punkt anhand der Präsentation, die als Anlage 2 der Niederschrift anhängt.

Herr Winkelmann hält diesen Ansatz für eine sehr pragmatische Lösung. Auch die überörtliche Verwendung von 40 % seien nachvollziehbar, da auch die einzelnen Orte von überörtlichen Projekten wie beispielsweise von Schulen oder Kindergärten profitieren. Dies sei ein erster Ansatz mit dem nun begonnen werden könne.

Aufkommende Fragen zu der Beteiligungsabgrenzung werden von Herrn Entian beantwortet. Hierzu bezieht er sich auf den 2,5 km Radius analog des EEG.

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt die als Anlage beigefügte Mustervereinbarung als Grundlage für die zu verhandelnden Beteiligungsvereinbarungen für Erneuerbare-Energien-Anlagen im Stadtgebiet Schmallenberg sowie die in der Vorlage aufgeführten Grundsätze und Kriterien für die Mittelverwendung aus entsprechenden Beteiligungsvereinbarungen.

TOP 3 Bericht der Verwaltung

TOP 3.1 Modernisierung der Virtualisierungsinfrastruktur – Anschaffung von zwei Hypervisor-Servern - Information über eine Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 Abs. 1 GO NRW

Herr Plett berichtet über die am 18.02.2026 getroffene Dringlichkeitsentscheidung zur „Modernisierung der Virtualisierungsinfrastruktur – Anschaffung von zwei Hypervisor-Servern“, die durch Bürgermeister Trippe und das Ratsmitglied Stefan Wiese beschlossen wurde und der Stadtvertretung in ihrer Sitzung am 26.03.2026 zur Genehmigung vorgelegt wird.

Er erläutert, dass die Stadt Schmallenberg den Großteil ihrer Serverinfrastruktur im eigenen Haus betreibe. Zwar bestehe grundsätzlich die Möglichkeit, diese Leistungen über die SIT oder andere Dienstleister auszulagern, jedoch habe man in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit dem Eigenbetrieb gemacht. So konnte die Stadt beispielsweise während eines Serverangriffs auf die SIT weitgehend autark weiterarbeiten, während andere Kommunen über einen längeren Zeitraum erheblich eingeschränkt waren.

Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen sei eine regelmäßige Modernisierung der Systeme erforderlich. Die hierfür notwendigen Haushaltsmittel seien entsprechend eingeplant. Die Dringlichkeitsentscheidung sei notwendig geworden, da ein Dienstleister aus Meschede, mit dem die Stadt zusammenarbeitet, kurzfristig auf erhebliche Preissteigerungen bei Hardware hingewiesen habe. Zudem habe ein wirtschaftlich attraktives Angebot vorgelegen, das innerhalb von 14 Tagen angenommen werden musste. In Verbindung mit aktuell sehr langen Lieferzeiten habe dies eine zeitnahe Beschaffung und damit die Entscheidung im Wege der Dringlichkeit erforderlich gemacht.

TOP 3.2 Entwicklungen an der Grundschule Oberkirchen

Bürgermeister Johannes Trippe berichtet, dass im Zuge des Ausbaus der Grundschule Oberkirchen zur offenen Ganztagschule bereits durch die vorherige Stadtvertretung der Neubau eines multifunktionalen Tagesraumes beschlossen worden sei. Aufgrund der erheblichen Kosten habe die Verwaltung jedoch entschieden, dieses Vorhaben erneut zu prüfen.

In diesem Zusammenhang sei der Stadt Schmallenberg ein Gebäude angeboten worden, das sich jedoch nicht als Klassenraum eigne. Daraus habe sich die Überlegung ergeben, ob die Freiwillige Feuerwehr Oberkirchen in dieses Gebäude umziehen könne, sodass im Gegenzug der an die Schule angrenzende Schulungsraum der Grundschule zur Verfügung gestellt werden könnte. Da das bestehende Feuerwehrhaus erhebliche Defizite aufweise, sei ein Neubau ohnehin erforderlich. Zudem stellten Einsätze während der Schul- und insbesondere Pausenzeiten ein Sicherheitsrisiko dar.

Nach einem positiven Signal seitens der Feuerwehr habe die Verwaltung Kontakt mit dem Schulleiter der Grundschule Oberkirchen, Herrn Jürgen Kotthoff, aufgenommen. Dieser habe nach Rücksprache mit dem Kollegium erklärt, dass die Räumlichkeiten zwar nicht optimal geeignet seien, jedoch als Lagerfläche genutzt werden könnten, wodurch sich die Kapazitäten im Obergeschoss erweitern ließen. Ein zusätzlicher Klassenraum werde dennoch benötigt, weshalb eine Containerlösung angestrebt werde.

Weiter führt Bürgermeister Trippe aus, dass für die Feuerwehr Oberkirchen zeitnah ein neuer Standort gefunden werden müsse. Hierzu befinde sich die Stadt bereits in Gesprächen mit einem Grundstückseigentümer.

Herr Trippe erkundigt sich anschließend, ob der Haupt- und Finanzausschuss den vorgeschlagenen Weg mittragen könne oder Einwände bestünden.

Herr Wiese erklärt, dass die UWG-Fraktion den Vorschlag für sinnvoll halte und diesen unterstütze.

Auch Herr Winkelmann befürwortet das Vorhaben und weist darauf hin, dass die Feuerwehr Oberkirchen bereits seit Jahren auf der Suche nach einem neuen Standort sei, was bislang am fehlenden Grundstück gescheitert sei. Die CDU-Fraktion spreche sich ebenfalls für die Umsetzung aus.

Herr Vollmer bekundet zudem die Unterstützung der SPD-Fraktion.

Abschließend informiert Herr Plett, dass die Kosten für eine Containerlösung für die Grundschule Oberkirchen bei etwa 20.000 € pro Jahr lägen. Für einen Zeitraum von drei Jahren könne diese Maßnahme jedoch über die Förderung der offenen Ganztagschule mitfinanziert werden.

TOP 4 Verschiedenes

Hierzu ergeben sich keine Wortmeldungen.